Pflanzenschutz-Warndienst
für die Landwirtschaft Region Ost
Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt

Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Ausgabe 65
28.09.2026
Telefon: 04331 9453-376

Grüner Kamp 15-17
24768 Rendsburg

Aktuelles im Getreide – Virusvektoren → Risikoabschätzung und Bekämpfungsmöglichkeiten

Allgemeine Informationen zu Virusvektoren

→ Blattläuse übertragen durch ihre Saugtätigkeit Gersten-Gelbverzwergungsviren …


(1) © Landschreiber

Die durch Blattläuse verursachten Saugschäden sind selten problematisch, es sind die übertragenen Viren (z.B. Gelbverzwergungsvirus, BYDV), die zu nachhaltigen Schäden im Getreide führen können (gestauchte Pflanzen, taube Ähren etc.). Eine verlässliche Prognose über die Gefährdung der Getreidebestände durch Virusinfektionen ist leider kaum möglich. Selbst, wenn untersuchte Blattläuse frei von den relevanten Viren sind, bietet es nur eine Tendenz für den Schlag und die jeweilige aktuelle Probe, ist aber kein Garant für eine generelle Aussage oder ganze Region.

Das ist aber auch keine Legitimation für pauschale prophylaktische Spritzungen ohne vorherige Bonitur!

→ Die Hauptüberträger sind die Große Getreideblattlaus und die Haferblattlaus …

Die Gelbverzwergungsviren werden hauptsächlich von der Großen Getreideblattlaus (BYDV-MAV, -PAV) und der Haferblattlaus (BYDV-PAV, CYDV-RPV) übertragen. Des Weiteren spielt noch die Bleiche Getreidelaus eine gewisse Rolle. Weitere Blattlaus-Arten kommen zwar grundsätzlich als Überträger in Frage, erreichen aber nur eine geringfügige Bedeutung. Die Grüne Pfirsichblattlaus und die Mehlige Kohlblattlaus, die momentan vereinzelt im Winterraps festgestellt werden, zählen nicht zu den Hauptüberträgern des Gelbverzwerungsvirus.

→ Der Anbau Gelbverzwergungs-toleranter Sorten bietet eine gewisse Sicherheit …

Einige Wintergersten-Sorten besitzen diesbezüglich Resistenzgene, z.B. KWS Exquis, KWS Chilis, KWS Delis, KWS Agilis, KWS Futuris (+ WDV), Charmant, Fascination, Integral, RGT Alessia (alle mit Ryd2) und die Hybridgerstensorten SY Zoomba und SY Kestrel (beide mit Ryd2 + Ryd4).
Muss trotzdem eine Insektizid-Behandlung erfolgen? Der große Vorteil des Anbaus dieser Sorten liegt darin, dass ein deutlich höherer Blattlaus-Druck als 10 % befallene Pflanzen toleriert werden kann, da die Ausprägung des Virus-Schadens in den Pflanzen sehr stark reduziert bzw. nicht erfolgt. Auch möglichem „Spätbefall/-Zuflug“ kann man gelassener entgegensehen, sodass Insektizid-Maßnahmen eingespart werden können. Nur in Ausnahmefällen, bei einem sehr starken Blattlaus-Druck, wird eine Behandlung empfohlen, um uns die Toleranz/Resistenz möglichst lange zu erhalten.

Risikoabschätzung

→ Das aktuelle Spätsommerwetter begünstigt den Zuflug von Blattläusen und Zikaden …

Das aktuell trockene und warme windstille Wetter wird nicht nur für die Getreidebestellung genutzt, sondern begünstigt auch den Zuflug von Blattläusen und Zikaden in die bis dato schon gedrillten und aufgelaufenen Getreidebestände. Je nach Drilltermin befinden sich diese aktuell im 1- bis 3-Blattstadium. Erste geflügelte Blattläuse wurden festgestellt, Koloniebildung allerdings noch nicht.

→ **Saatzeit:** Besonders im Winterweizen kann das Risiko über eine nicht zu frühe Saatzeit deutlich reduziert werden. Pflanzen, die noch nicht vorhanden sind, können auch nicht mit Blattläusen besiedelt werden.

→ Getreideflächen neben Zwischenfrucht- oder Maisbeständen haben ein höheres Risiko …

Je nach Aussaatdatum konnten sich überwiegend gute Zwischenfruchtbestände etablieren. Diese beherbergen häufig auch Blattläuse und Zikaden, sodass von diesen – neben noch nicht gehäckselten Maisflächen – ein höheres Zuflugsrisiko auf benachbarte frisch gedrillte Getreideflächen ausgeht.


(2) © Landschreiber, 25.09.26


(3) © Landschreiber, 25.09.26

Bekämpfungsmöglichkeiten


(4) © Landschreiber, 25.09.26

Kontrollieren Sie jetzt Ihre schon aufgelaufenen Getreidebestände!

Besonders bei dem derzeitigen und anhaltenden sonnigen Wetter sind die geflügelten Blattläuse sehr gut auf den kleinen Gersten- und Weizenblättern zu erkennen! → Kontrolle bitte schon ab 1-Blattstadium des Getreides durchführen!

Empfehlung Blattläuse als Virusvektoren	
Bekämpfungsschwelle: 10 % befallene Pflanzen mit Blattläusen	
Bereits ab dem **1-Blattstadium regelmäßig** kontrollieren!	An mindestens **fünf** zufällig ausgewählten **Stellen** im Schlag **jeweils mind. 10 Getreidepflanzen** auf das Vorhandensein von Blattläusen überprüfen. Besonders windgeschützte Bereiche, wie z.B. Waldränder, Baumreihen und Knicks werden bevorzugt von den Läusen angeflogen.
Bekämpfung der Virusvektoren → spätestens mit Bildung erster Kolonien	Im **Winterweizen** sind nur **Pyrethroide** zugelassen, aber nicht alle Produkte haben die erforderliche **Indikation „Blattläuse als Virusvektoren im Herbst“**. Geeignet sind z.B. 75 ml/ha Karate Zeon*, 100 ml/ha Shock Down**(nur Virusvektoren im WW), 75 ml/ha Jaguar/Tarak (alle ab ES 12), 150 g/ha Kaiso Sorbie/Bulldock Top***.
	In der **Wintergerste** kann neben obigen Pyrethroiden mit 140 g/ha **Teppeki/Afinto/Hinode** ein Wirkstoffwechsel erfolgen → erste Nachweise der kdr-Resistenz bei der Großen Getreideblattlaus gegen Pyrethroide in Deutschland liegen vor. Die Anfangswirkung von Teppeki/Afinto/Hinode ist im Vergleich zu den Pyrethroiden langsamer, die **Wirkungsdauer** allerdings **deutlich länger**. Die Pflanzen sollten zum Behandlungstermin möglichst **2-3 Blätter** haben.
Anwendungstipp Wintergerste: Bei frühem Befall und wenig Blattmasse (1 - 2-Blattstadium) ist zuerst ein Pyrethroid zu bevorzugen und bei möglicher anhaltender milder Herbstwitterung und weiterem Zuflug sollte dann ab dem 2 - 3-Blattstadium Teppeki/Afinto/Hinode mit der längeren Dauerwirkung zum Einsatz kommen.	
* **Karate Zeon: Ende der aktuellen Zulassung am 30.09.26**, die Anschlusszulassung umfasst nur noch Gemüse-Indikationen unter Glas, deshalb **Abverkauf bis 31.03.2027** und **Aufbrauchfrist** bis **31.03.2028** ** **Shock Down:** Aufbrauchfrist 31.07.2027 *** **Kaiso Sorbie/Bulldock Top:** Aufbrauchfrist 30.06.2027	

Zikaden (Bild 5) **als Virusvektoren**	
Bekämpfung?	Zikaden gelten als Überträger des **Weizenverzwergungsvirus** (WDV). Eine gezielte Bekämpfung der Zikaden ist aufgrund ihrer Mobilität kaum möglich. Es sind keine Insektizide zugelassen.


(5) © Landschreiber

Eine **Übersicht** über die **zugelassenen Insektizide** finden Sie unter folgendem Link:
https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Insektizide/150726_Insektizid_WinterGetreide_I_Herbst_Auflagen.pdf

Name	,	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
V. Flaig	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	vflaig@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
E. Naeve	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: 04331 9453-378 Mobil: 0170 9570413	enaeve@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Stooß	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lstooss@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.